

Erfurter forschte über Heimatvertriebene

Leinweber-Preis geht an Torsten W. Müller / Auszeichnung für Habilitation

FULDA

Der im Drei-Jahres-Rhythmus vom Förderkreis der Theologischen Fakultät Fulda ausgeschriebene Josef-Leinweber-Preis ist in diesem Jahr dem Diplom-Theologen Torsten W. Müller von der Universität Erfurt verliehen worden.

In einer Feierstunde in der Theologischen Fakultät Fulda begrüßte deren Rektor Dr. Bernd Willmes neben zahlreichen Gästen auch den Fuldaer Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez und den Begleiter des Ausgezeichneten bei seiner Habilitation, den Professor für Kirchengeschichte an der Universität Erfurt und Müllers aktuellen Doktor-Vater, Dr. Josef Pilvousek.

Dr. Willmes erklärte eingangs, dass der Josef-Leinweber-Preis als Anerkennung für wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Geschichte und Geistesgeschichte der Abtei und des Bistums Fulda verliehen wird. „Der Preis erinnert auch an den bedeutenden Fuldaer Kirchengeschichtler Josef Leinweber. Leinweber war im Jahre 1992 im Alter von 52 Jahren verstorben. Der Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 260 Euro als Unterstützung für die Veröffentlichung der Schrift verbunden.

Willmes bezeichnete die Ausführungen von Müller unter dem Thema „... und das wollen gute Katholiken sein? – Die Aufnahme von Heimatver-



Torsten W. Müller (Mitte) wurde von Josef Pilvousek (links) und Bernd Willmes mit dem Josef-Leinweber-Preis ausgezeichnet. Foto: Alexander Haas

triebenen im katholischen Eichsfeld“ als zeitnahe Thema.

Dr. Josef Pilvousek zeigte sich erfreut, dass der Preis an Müller und nach Erfurt geht, und stellte fest, dass das Thema Heimatvertriebene und Flüchtlinge in der ehemaligen DDR erst nach der deutsch-deutschen Wiedervereinigung angesprochen werden konnte.

Er schrieb Müllers Arbeit „eine überzeugende und analytische Qualität mit umfangreicher Quellenforschung“ zu.

In seinem Vortrag ging der Ausgezeichnete auf die Aufnahme der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge im überwiegend katholischen Eichsfeld und deren Integration dort ein. Dass der ausschließlich für Abtei und Bistum Fulda

ausgeschriebene Preis an einen Erfurter mit einem Eichsfelder Thema vergeben worden sei, resultiere aus der Tatsache, dass diese Region bis 1994 zum Bistum Fulda gehörte und erst dann das Bistum Erfurt gegründet wurde.

Nach den Ausführungen von Müller waren die Reaktionen der Bevölkerung im Eichsfeld auf die Ankunft oder Durchrei-

se von mehr als 2,5 Millionen Vertriebenen unterschiedlich, was auf die miserablen wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgeführt werden könne. „Es waren die Pfarrer, die die Integration der Neuen“ auf Geheiß des Bistums Fulda vorantrieben, erläuterte Müller. Die Habilitationsschrift ist im Mecke-Verlag Duderstadt als Buch erhältlich. aha